

Wo Menschen aufblühen können

Regierungsrat Alex Hürzeler besuchte am Freitagabend die Eröffnungsfeier für den Neubau der Stiftung Gärtnerhaus in Meisterschwanden. Er zeigte sich erfreut, an diesem Abend Einblicke in die Arbeit der Stiftung zu erhalten.

Philipp Muntwiler

Die Stiftung Gärtnerhaus hat übers Wochenende den Neubau in Meisterschwanden mit einem Tag der offenen Tür eingeweiht. Am Freitagabend wurde Benny Stutz, Leiter des Gärtnerhauses, im Rahmen einer Feier mit den Architekten Fischer und Rohner (Meisterschwanden), Handwerkern, Donatoren und Vertretern aus der Politik symbolisch der Schlüssel übergeben. Zu Gast war auch Regierungsrat Alex Hürzeler, Vorsteher des Departementes Bildung, Kultur und Sport.

Nach nur 3 Jahren Plan- und Bauzeit steht der Stiftung ein Minergie-zertifiziertes Gebäude mit insgesamt 16 Zimmern zur Verfügung. Die Zimmer sind modern eingerichtet: Neben einem Bett und einem Bürotisch befinden sich ein Schrank, ein Lavabo und ein Flachfernseher darin. Ein grosses Fenster lässt viel Tageslicht in den Raum. Bereits sind die ersten Bewohner eingezogen, Ende dieser Woche wird das ganze Gebäude ausgebaut sein.

Für Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen

Stiftungsratspräsidentin Katharina Heyer verglich die Stiftung Gärtnerhaus mit einem Garten, in dem Menschen, die



Benny Stutz und Katharina Heyer freuen sich über die Eröffnung des Neubaus in Meisterschwanden.

PMN

nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, die Möglichkeit erhalten, zu wachsen und aufzublühen. Sie ist überzeugt, dass es in Zukunft mehr solcher Gärten brauche, weil immer mehr Menschen auf Unterstützung angewiesen seien.

«Mit dem Neubau beginnt die Zukunft», sagte Regierungsrat Alex Hürzeler und zeigte sich erfreut, im Rahmen

der Einweihungsfeier einige Einblicke in die Stiftung Gärtnerhaus zu erhalten.

Denn das Gärtnerhaus sei für die Kantonsregierung ein wichtiger Partner in der Erfüllung einer bedeutenden und anspruchsvollen Aufgabe. Nämlich in der Betreuung und der Unterstützung von Menschen mit psychischen oder sozialen Schwierigkeiten, die sich durch gesell-

schaftliche, soziale und persönliche Störungen nicht selbstständig in die Gesellschaft integrieren könnten. Es liege in der Verantwortung der Regierung, diesen Menschen Raum für ein geachtetes Leben und eine sinnvolle Beschäftigung zu schaffen. Und genau das biete das Gärtnerhaus mit seinen Wohn-, Arbeits- und Beschäftigungsplätzen.